

EXTRABLATT

der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm



I will follow ...



Ich werde Gott selbst mit verbundenen Augen in den Glauben folgen!

Inhalt

| | |
|--------------------------------------------------|-----------|
| Intro | 3 |
| Andacht: Nachfolge | 4 |
| Winter-FREIzeit | 6 |
| Wer ist eigentlich Ejotti? | 7 |
| Bunter Abend am Grundkurs | 8 |
| Kinderfreizeit in den Osterferien | 9 |
| Thema: Was glaube ich eigentlich? | 10 |
| Frühjahrskonvent | 12 |
| Osternacht in Burgau | 14 |
| Alles hat seine Zeit... | 16 |
| Verabschiedung Felix | 18 |
| Kinderzeltlager | 20 |
| Jetzt ist die Zeit... | 22 |
| Die EJ – eine Heimat fürs Leben | 24 |
| Abenteuer auf der Burg Derneck | 26 |
| Teeniefreizeit | 28 |
| „Weiter! Weiter!“ | 30 |
| Segelfreizeit | 31 |
| Eine Stelle, zwei Gesichter: Senden | 32 |
| Termine | 34 |
| Sudokus | 35 |
| Mitarbeiten | 36 |
| Extrablatt-Team | 37 |
| Bei uns nicht! | 38 |
| So erreicht Ihr uns | 38 |
| Hauptamtlichen-Team | 39 |
| Die meisten Likes in letzter Zeit! | 40 |

Intro

Liebe:r „EXTRABLATT“-Leser:in,

Eigentlich dachten wir schon, dass es gar kein neues Extrablatt mehr geben wird. Wie ihr vielleicht schon mitbekommen habt, haben wir jetzt zwei unbesetzte Dekanatsjugendreferent_innen-Stellen bei uns im Dekanat. An dieser Stelle nochmal alles Gute an Marcus für seine neue Stelle in der Verwaltung. Details dazu findet ihr auf Seite 16.

Für uns bedeutet das, dass Ute allein für LK, Kammer und drei Arbeitskreise zuständig ist und nebenher noch ein „paar“ Freizeiten schmeißen muss. Daher war klar, das, was mit drei besetzten Stellen möglich war, geht jetzt nicht mehr alles. Schweren

Herzens hatten LK und Kammer beschlossen, dass das Extrablatt nicht Priorität Nummer Eins ist.

So, aber es gibt ja trotzdem ein neues Extrablatt?

Ja, stimmt. So ein Ende fördert neue Energien zu Tage! In der „letzten“ Sitzung haben wir, das Extrablatt-Team, beschlossen, dass wir weitermachen wollen. Mit möglichst wenig Arbeit für Ute und dafür noch mehr Ehrenamt. **auf die eigene Schulter klopf**

Das Ergebnis haltet ihr nun in Händen. Wir sind ein wenig dünner, aber nicht weniger informativ und wünschen euch viel Spaß beim Lesen.

Euer Extrablatt-Team



Impressum

Das Extrablatt erscheint zweimal im Jahr jeweils im Herbst und im Frühjahr zu den Konventen. Diese Ausgabe erschien in einer Auflage von 1.250 Stück.

Herausgeber: Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm, Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm

Redaktion: siehe Seite 37 „Extrablatt-Team“

Druck: GemeindebriefDruckerei

V.i.S.d.P.: Das Redaktionsteam

Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.

Andacht: Nachfolge

Mit dem Thema *I will follow ...* sind wir ganz nahe an den Anfängen des christlichen Glaubens. Am Anfang der Geschichte noch vor unserer Kirche lebten Frauen und Männer, welche Jesus mit Freude und Leidenschaft nachfolgten. Zunächst waren es überwiegend einfache Leute, später kamen aber auch begüterte Menschen dazu. Viele junge Menschen waren dabei.

Für diese Menschen stand nicht das Für-Wahr-Halten einer Idee oder ein Überzeugt-Sein von sogenannten christlichen Werten wie Nächstenliebe oder soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt. Nein, es ging um die konkrete Veränderung des persönlichen Lebens und des Zustandes der Welt durch Jesus von Nazareth.

In den ersten Jahren bedeutete die Nachfolge Jesu konkret, alles stehen und liegen zu lassen und gemeinsam mit Jesus durch die Städte und Dörfer zu ziehen und das eigene Schicksal mit Jesus zu verknüpfen. Die ersten Nachfolger und Nachfolgerinnen Jesu waren von seinen Worten und Handlungen so tief beeindruckt, dass alles andere in den Hintergrund treten musste. Im Neuen Testament ist an manchen Stellen sogar vom Verlassen von Vater und Mutter um Jesu Willen die Rede.

Jesus-Nachfolgen war immer mit Entscheidungen verbunden. Entweder ich folge Jesus nach oder ich folge ihm nicht nach.

Wer sich entschloss, dem Ruf und der Einla-

dung Jesu zu folgen, ließ vieles, ja alles zurück.

Jesus-Nachfolge war radikal. Anders als heute gab es damals noch keine „milde“ Jesus-Nachfolge (d.h. ohne persönliche Konsequenzen).

Ich schreibe dies so unmissverständlich, weil ich neu darüber staune, wie leidenschaftlich, radikal und kompromisslos die Bewegung begann, die wir heute - viele Generationen später - als Kirche und EJ fortsetzen.

Ich frage mich: Wie können wir den Anfängen treu bleiben? Wie können wir heute Jesus nachfolgen?

Wie können wir überhaupt so etwas wie

eine Beziehung zu Jesus aufbauen?

Dazu möchte ich in dieser kurzen Andacht zwei Aspekte erwähnen:

1. Nachfolge Jesus beginnt mit viel Interesse an Jesus. Dieses Interesse muss nicht gleich „fromm“ oder „religiös“ sein. Es kommt darauf an neugierig zu sein und zu verstehen, was Jesus gelehrt hat. Es beginnt

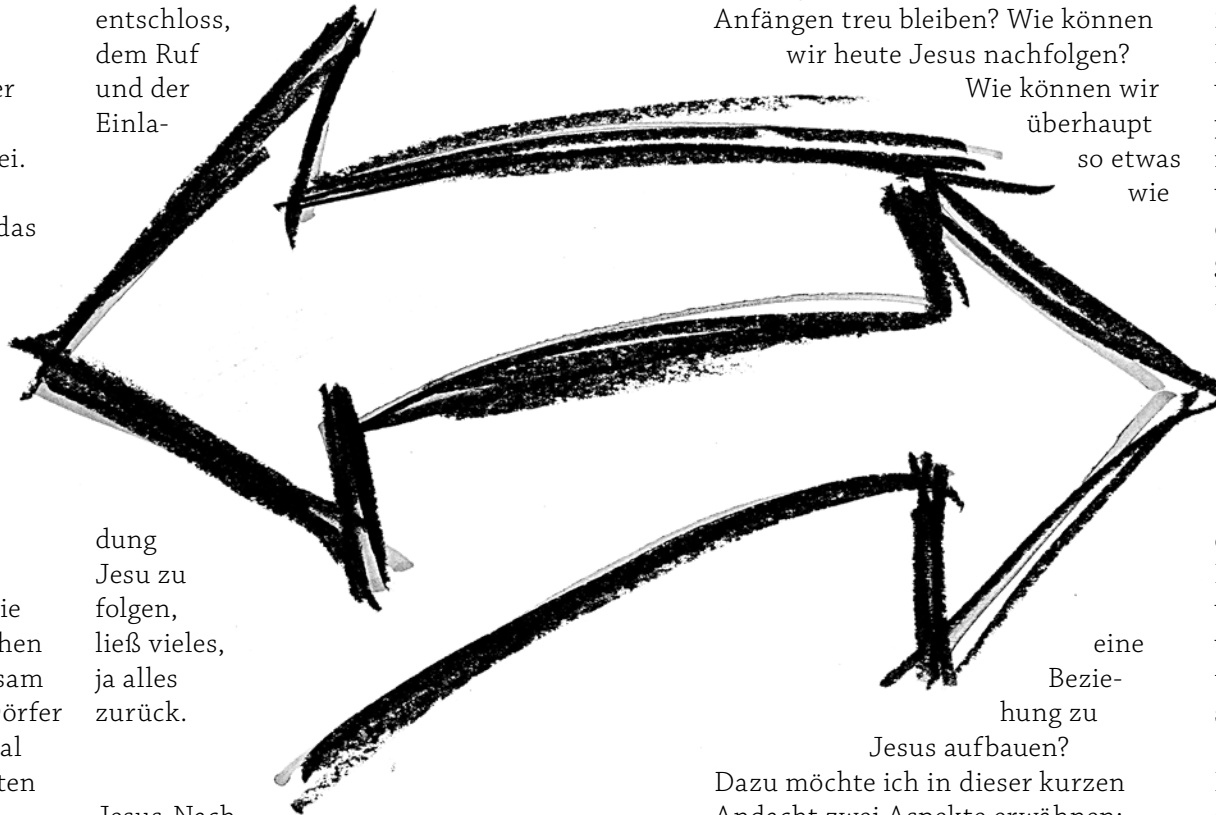
damit, dass wir uns als einzelne und als EJ den Worten Jesu stellen und uns mit ihnen auseinandersetzen. Wenn wir das tun, dann kann sich unser Leben verändern. Vermutlich bekommt unser Leben dann einen ganz neuen Stil. Warum?

2. Weil uns Jesus in allen Dingen ein ziemlich krasses Gottvertrauen lehrt. All das, was Jesus praktiziert, ist nur möglich, wenn man mit Gottes lebendiger Gegenwart rechnet. Jesus ist nämlich der Mensch, der sich ganz und gar für Gottes Gegenwart öffnet. Er war praktisch komplett transparent (durchlässig) für Gottes Wirken. Dieser Jesus ist nicht tot, denn selbst im Tod blieb Gottes Kraft in ihm lebendig.

Bis heute lassen sich Menschen davon berühren. Es gibt kaum etwas Erfüllenderes als von Gottes Gegenwart erfüllt zu sein. In diesem Leben werden wir dies zwar nie vollständig und ungetrübt erfahren. Es lohnt sich aber, früh damit anzufangen.

Mal so viel. Vielleicht habt Ihr ja auch schon Erfahrungen mit der Nachfolge Jesu gemacht. Gerne könnt Ihr mir Eure Fragen und Erfahrungen hinsichtlich der Nachfolge Jesu schreiben.

Euer Jugendpfarrer Johannes Knöller



Winter-FREIzeit

Den Weihnachtsmarkt besuchen, Brettspiele mit Freunden vorm lodernden Kachelofen spielen oder eine Tasse heißen Punsch genießen. Die Highlights der gesamten Winterzeit nochmal erleben? Die Winterfreizeit des LK's bot hierfür Platz.

Das verlängerte Wochenende in der Stockensägmühle begann mit einer gekürzten Version der Kingsnight und einem Jahresrückblick der nochmal die Höhepunkte und Ereignisse des Jahres zusammenfasste. Ein Thema war natürlich leider auch die Pandemie, umso mehr Spaß hatte unsere Gruppe beim Singen am Lagerfeuer, nachdem dies in den letzten Jahren zu kurzgekommen ist.

Zu kurzgekommen ist die Verpflegung natürlich auch nicht und so hatten wir hervorragendes Essen, von Wraps und Kässpätzle bis hin

zum kulinarischen Höhepunkt am Weihnachtsmarkt, als es Hotdogs, Waffeln und Plätzchen gab.

Ein Highlight war auch der Schwimmbad-Ausflug am Samstagnachmittag, als die EJ doch fast einen neuen Weltrekord für die längste Menschenkette auf einer Wasserrutsche aufgestellt hat.

Es gibt noch so viel mehr zu erzählen, was alles in den vier Tagen passiert ist, aber es selbst zu erleben ist immer aufregender. Und so sind wir schon gespannt, was sich der Leitende Kreis für die Freizeit im November einfallen lässt.

Euer Samuel

*Jugend-Winter-FREIzeit 24.-26.
November 2023 - Anmeldung
unter anmeldung.ej-nu.de/0652*

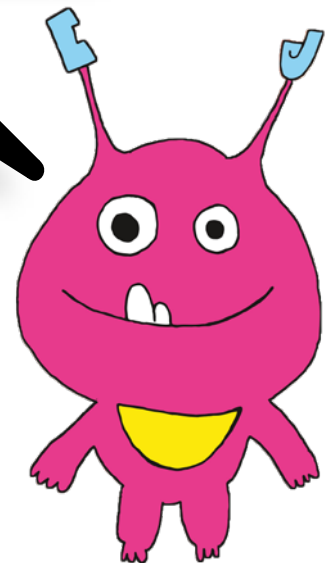


Wer ist eigentlich Ejotti?

Hallo, mein Name ist Ejotti. Viele von euch kennen mich wahrscheinlich schon. Ich kenne den Planeten Erde jetzt schon seit drei Jahren. Davor war ich ein Ausbilder auf dem Raumschiff Stettnik-L248. Damals habe ich Hilfe von den Erdlingen gebraucht, denn mein Raumschiff war kaputt und noch dazu war mein Heimatplanet verschwunden. Die kleinen Erdlinge haben mir dabei geholfen, mein Raumschiff

wieder zu reparieren und meine Crew wiederzufinden. Nach diesem langen Abenteuer habe ich mich dazu entschlossen, immer ein Auge auf den Planeten zu werfen, damit ich immer helfen kann, wenn etwas schief geht. Heute möchte ich mal schauen, was ich in letzter Zeit so verpasst habe. Wollt ihr mit schauen?

(Jana Kochmann hat Ejottis Botschaft für euch übersetzt)



Bunter Abend am Grundkurs

Der Bunte Abend beim diesjährigen Grundkurs auf der Kahle stand unter dem Motto „Dschungel-Abenteuer“. Damit es verschiedene Varianten zum Thema gab, wurden zwei Gruppen gebildet.

Die erste Gruppe hat sich für einen Piraten-Abend im Dschungel entschieden und die andere Gruppe überlegte sich eine Mordgeschichte im Dschungel. Alle hatten coole Aktionen eingebaut und alle hatten großen Spaß. Der Abend wurde ein glatter Erfolg und jede Gruppe war stolz auf das, was sie in kurzer Zeit auf die Beine gestellt hatte. Somit war der Abend auch schnell vorbei und hatte mega Spaß gemacht.

Eure Luana



Kinderfreizeit in den Osterferien

Seltsame Schriftzeichen, spannende Abenteuer und eine tolle Gemeinschaft

In der ersten Osterferienwoche verbrachten 46 Kids mit ihrem Betreuer-Team wieder eine erlebnisreiche Kinderfreizeit auf der Kahle. In diesem Jahr ging die Reise ins Land der Pyramiden – nach Ägypten. Die spannende Geschichte von Mose, seiner mutigen Schwester Miriam und seinem Leben am Hof des Pharaos ließ uns nicht mehr los. In der Pharaonenschule lernten wir, was ein ägyptischer König alles können muss. Beim Hausspiel ging es um knifflige Fragen und Aufgaben zum alten Ägypten und in den Bastelworkshops lernten wir, wie man Bastkörbchen, Pyramiden, ägyptische Lesezeichen, Tischsets und vieles mehr machen kann. Im Gottesdienst konnten dann sogar die Kids einzelne Szenen der Mosegeschichte nachspielen, bevor es zum großen Finale, der Teilung des Schilfmeeres, kam.



Besuch von EJOTTI

Jeden Abend kam unser außerirdischer Freund EJOTTI zu Besuch und erzählte uns von seinen intergalaktischen Abenteuern. Er ist nämlich schon oft auf unserer Erde mit seinem Raumschiff gelandet und war auch schon mal in Ägypten. Am letzten Abend war er dann unser Ehrengast. Da gab es richtig viel zu Lachen. Wir spielten „klein gegen GROSS“ und die Kinder haben mal wieder das Betreuer-Team gnadenlos besiegt.

Achja, das war eine schöne Zeit!



Und plötzlich ist es vorbei

Viel zu schnell war die Zeit verfliegen und es ging wieder runter ins Tal zum Reisebus, der uns in die verschiedenen Orte des Dekanats nach Hause brachte. Aber eines ist sicher: In den Osterferien 2024 geht's zum nächsten Abenteuer auf die Kahle!

Eure Ute

Thema: Was glaube ich eigentlich?

Als ich die Idee für diesen Artikel hatte, war ich mir meiner Sache eigentlich ganz sicher. Easy, easy, den Artikel schreibe ich mit links. Kurz darstellen, woran ich glaube, was ist daran schon so schwer? Aber nach einem Gespräch mit einem Arbeitskollegen, in dem ich versucht habe, ihm zu erklären, woran ich glaube, war ich verunsichert. Bisher war mein Blickwinkel sehr logisch, aber natürlich, wenn man es nicht durchdiskutieren muss und alle anderen die Meinung annehmen, ohne zu hinterfragen, ist eine Pappwand auch eine Wand. Also oberflächlich gesehen habe ich ein starkes Konstrukt, aber es fängt an zu wackeln, sobald man es hinterfragt. Daher habe ich angefangen, meinen Glauben zu hinterfragen! Ich habe angefangen, mich mit vielen Menschen in meinem Umfeld auszutauschen. Mir selbst zu erklären, was und woran ich glaube. Kommt mit und lest euch meine Gedanken zu meinem Glauben durch. Vorweg muss ich aber festhalten, dass der Glaube sehr viele Facetten hat und ich, bei Gott, noch nicht alle wahrgenommen habe. Das heißt, dass sich alles vielleicht auch noch einmal ändern wird, genauso wie ich. Zunächst die Fragen zu Gott: Wer ist Gott? Gibt es Götter überhaupt? Und ist es Gott, Jesus oder doch der Heilige Geist?

Hierzu hat mir ein Kumpel eine gute Metapher geboten. Gott ist wie die Sonne. Es gibt die Wärme, die Strahlen und den Ball. Es gibt Gott, Jesus und den Heiligen Geist. Für mich ist der Überbegriff Gott, da ich damit groß geworden bin und mir daher am sinnigsten erscheint, aber für andere Personen kann er genauso Jesus oder der Heilige Geist sein. Die Sonne ist immer da, aber manchmal hinter einer Wolke und schwer zu erkennen. In der Nacht strahlt sie den Mond an, ist also da, aber ich kann sie selbst nicht direkt erkennen. Sie ist überall und immer da. Genauso ist Gott, er spendet mir Hoffnung und Licht in dunklen Zeiten, doch nicht immer sehe ich ihn oder verstehe seine Wege, wie er handelt, aber er lässt mich nie allein. Gott ist überall und immer da. Wie vielleicht bemerkt, habe ich Gott bewusst nicht mit einer übermächtigen Person verglichen, sondern nur als ein göttliches Konstrukt, das keine Form oder physische Greifbarkeit hat. Aber wenn Gott keine Person ist und auch nicht physisch greifbar ist, was ist Gott dann? Gott ist für mich die Seele unseres Kosmos, das heißt, sie ist viel größer, allmächtiger und allumgreifender als wir Menschen, daher kann Gott zum Beispiel auch immer anwesend sein. Jeder Mensch besitzt die Möglichkeit, diese Seele zu empfinden, aber

um sie zu empfinden, muss man sie zulassen und darin vertrauen. Jetzt ist aber Jesus in der Bibel ein Mensch und gleichzeitig Gott. Er ist für uns Menschen, für unsere Sünden, am Kreuz gestorben. Aber was bedeutet das für uns? Unsere Sünden sind uns vergeben, denn Jesus hat uns davon befreit. Hier verstehe ich die Sünden nicht als moralische Wertung. Wenn wir glauben, sind wir von unseren Sünden befreit, das heißt Sünde ist unser Vertrauen in die Seele des Kosmos. Wir müssen nur glauben und darin vertrauen. Jesus ist für uns eine Hilfe, das Gottesbewusstsein, also

das Bewusstsein für die Seele, zu verstehen. Er ist zu uns auf die Erde gekommen, damit wir verstehen. Daher glaube ich, dass Gott mein ständiger Wegbegleiter ist, den ich nicht immer erkenne oder verstehe, der aber überall und immer da ist.

Grüße eure Julia



Ich glaube, dass ...

Ich glaube an Gott und dass alles zur rechten Zeit kommt. Der Glaube an Gott hat mich mein ganzes Leben begleitet. In meiner Jugend habe ich dann „für mich glauben“ gelernt. Und eine Erkenntnis vom Glauben ist: Alles kommt zu seiner Zeit. Ich bin dankbar für meinen Glauben, denn er hat und wird mich immer begleiten.
~ Anna

Ich glaube, dass ...

Ich glaube, dass jeder Mensch Glaube braucht, um hoffen zu können, lieben zu können und leben zu wollen.
~ Ilian

Ich glaube, dass ...

Ich glaube, weil es meinem Leben Sinn und Orientierung gibt.
~ Thomas

Übrigens: Ihr findet noch mehr „Ich glaube, dass ...“-Aussagen im ganzen Heft.

Frühjahrskonvent

Unser Frühjahrskonvent fand vom 17.03 bis zum 19.03.2023 in der Waldmühle in Böhen statt. Es gab viele schöne Workshops, die wir dank des tollen Wetters zum Teil auch draußen abhalten konnten. Doch neben den Workshops haben wir auch in zwei Geschäftsteilen viel entschieden, gewählt und Informationen bekommen. Es wurden neue Plätze in den Arbeitskreisen und den Gremien vergeben, diese konnten auch fast vollständig besetzt werden. An den Abenden gab es immer eine super Stimmung, sei es bei den Abendandachten oder beim späteren gemeinsamen Zusammensitzen, Spielen und Unterhalten.



Der Gottesdienst am Samstagabend war für einige sehr emotional, doch man hat die Gemeinschaft untereinander spüren können. „Träume“, das war unser Konvent-Thema und auch das Thema dieses Gottesdienstes. Wir hatten ein paar Stationen in der Kapelle aufgebaut, die man mit Träumen verbinden konnte. So gab es beispielsweise eine Seifenblasen-Station, an der man die zerplatzenden Seifenblasen als Symbole für geplatze Träume beobachten konnte. Für die meisten war die Station, an der wir Kerzen aufstellen und Wünsche und Träume für unsere Liebsten äußern konnten, besonders emotional.

Doch auch neben dieser Station gab es eine schöne Stimmung beim Gottesdienst, wir haben gemeinsam gesungen, gebetet und an Gott gedacht. Unsere Workshops waren natürlich ebenfalls mit dem Thema Träumen verbunden. So konnte man sich beispielsweise kreativ betätigen und einen Traumfänger basteln oder sich mit den anderen über verschiedene Arten von Träumen und deren verschiedenen Bedeutungen unterhalten.



Leider mussten wir uns von Bianca Scheer aus dem LK verabschieden, die sich lange Zeit in und für die EJ engagiert hat. Wir haben sie natürlich sehr persönlich und kurzweilig gefeiert. Trotz der anstrengenden Geschäftsteile hatten wir alle viel Spaß und eine gute Zeit und freuen uns schon wieder auf den nächsten Konvent.

Eure Tara



Oh, so ein schönes Thema! Träume sind sehr wichtig!



Osternacht in Burgau

Von Karsamstag auf Ostersonntag gab es in Burgau eine coole Aktion für Jugendliche: die Osternacht. Diakon Marcus Schirmer aus Günzburg hat zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden die regionale Osternacht organisiert. Am Samstagabend gab es lustige und abwechslungsreiche Aktionen: Mit einer kleinen Kennenlernrunde haben wir gestartet und sind dann gleich zum Abendessen übergegangen. Für die Osternacht eingestimmt hat uns eine schöne Andacht in der Christuskirche, nach der die Osternacht offiziell beginnen konnte. Durch die verschiedenen Workshops hatte jeder Spaß: von Osterhasen backen, über Ostereier färben, Origami Osterhasen basteln, bis hin zum Nachbauen der Auferstehungsszene. Um 22:30 Uhr gab es eine Nachtwanderung, die dann mit einer schönen Nachtandacht abgeschlossen wurde. Von ein paar Teilnehmenden mussten wir uns leider bereits verabschieden, der Rest blieb die ganze Nacht. Wir

haben einen Film angeschaut und um uns wach zu halten, gab es anschließend wieder tolle Angebote wie Billard spielen, ein paar Werwolf Runden absolvieren und Pizza-Muffins backen. Für alle war etwas dabei. In den Morgenstunden saßen wir dann gemütlich draußen vor der Kirche mit Lagerfeuer und Stockbrot. Wir durften beobachten wie in der Kirche das Leben erwacht. Die ersten Kirchenvorsteher und Mesner, aber auch alle anderen, die im Osternachtsgottesdienst mitwirkten kamen an der Kirche an. Gemeinsam haben wir alles aufgeräumt und sind anschließend in den Gottesdienst gegangen. Highlight des Gottesdienstes war eine Konfirmation. Nach dem Gottesdienst haben wir uns noch zum Osterfrühstück gesellt, waren dann aber sehr müde und froh, bald in unseren Betten zu liegen :). Es war einfach super!

Eure Celina



SAVE the DATE:
Samstag, 22.06.2024

Andreasgemeinde
Meisenweg 12, Neu-Ulm
10.00 bis 16.15 Uhr

**KINDER
IN DIE MITTE**

**IMPULSTAG
Schwaben**

Thematische Spotlights, Workshops, Zeit für Vernetzung, Marktbereich mit Infoständen

Darum geht's:

- ▶ Kinder in die Mitte unseres kirchlichen Denkens und Handelns stellen
- ▶ Begegnungsräume für Kindern mit dem Glauben eröffnen
- ▶ Vernetzung zwischen Arbeitsfeldern
- ▶ Praktische Impulse und Methoden

Für haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche im Bereich: Gottesdienste mit Kindern, Kinderfreizeiten, Kinderbibeltage, KiTa, Arbeit mit Kindern der Evangelischen Jugend und ihrer Mitgliedsverbände, Konfi3/ KonfiKids, Familien, Kirche im Lebensraum Schule, (Evangelische) Schulen, Kinderchorarbeit

Melden Sie sich gemeinsam mit anderen aus Ihrer Gemeinde oder Region an. Nutzen Sie den Impulstag um Ideen für das Zusammenspiel in Ihrem Kontext zu entdecken und zu entwickeln.

Anmeldung:

Amt für Evangelische Jugendarbeit Nürnberg

www.ejb.de/kinderindiemitte-schwaben

[Link zur Anmeldung](#)

Teilnahmebeitrag: 20 Euro (pro Person, inkl. Verpflegung)

Kontakt:
Sebastian Heilmann
heilmann@ejb.de

Bernhard Werner
bernhard.werner@elkb.de

Alles hat seine Zeit...



Abschied nehmen hat seine Zeit und Neuanfang hat seine Zeit. Loslassen hat seine Zeit und Bewahren hat seine Zeit.

Liebe Kinder, Jugendliche, Mitarbeitende, Eltern und Kolleg:innen,

nach elf schönen und erfüllten Jahren verlasse ich zum 1. Oktober 2023 das Dekanat Neu-Ulm und die Region Günzburg und wechsle in die kirchliche Verwaltung ins Nachbardekanat Augsburg. Es ist gerade keine leichte Aufgabe, mich nach dieser langen Zeit zu verabschieden. Die letzten Jahre als Dekanatsjugendreferent sind nicht spurlos an mir vorüber gegangen. Wenn ich zurückschauen, erinnere ich mich an viele schöne Erlebnisse: lange Nächte mit tiefgehenden Gesprächen, schöne und intensive Gottesdienste, lachende Kinderaugen, gesellige Runden in guter Atmosphäre, spannungsgeladene Aktionen auf Freizeiten, produktive Sitzungen mit engagierten Ehrenamtlichen und vieles, vieles mehr. Ich habe viele wunderbare Begegnungen gehabt, durfte bei vielen tollen Aktionen und Projekten mitarbeiten und habe viele tolle Menschen kennen und schätzen gelernt. Viele von euch durfte ich auch über mehrere Jahre

begleiten und erleben, wie ihr euch von Kindern zu jungen Erwachsenen entwickelt. Ich habe hier im Dekanat Neu-Ulm viel erlebt und viel gelernt. Ich bin Gott dankbar, für die gemeinsame Zeit mit euch. Ich gehe reich beschenkt und mit vielen neuen Erfahrungen ein Stück weiter auf meinem Lebensweg. Vielen herzlichen DANK für all eure Unterstützung auf vielfältige Weise. Vielen herzlichen DANK, dass ihr mich so angenommen habt, wie ich bin!

An dieser Stelle will ich mich gerne von euch verabschieden. Von allen, die mir in den vergangenen Jahren im Jugendbüro Günzburg und an vielen anderen Orten begegnet sind, mit denen ich gearbeitet und gelebt habe. Ich wünsche euch alles Gute, weiterhin viele kreative Ideen und viel Spaß in der Evangelischen Jugend. Möge euch der Segen Gottes



Oh Jeppo ...

spürbar auf allen euren Wegen begleiten. Man sieht sich im Leben immer zweimal... darauf freue ich mich.

Herzliche Grüße und auf Wiedersehen!

Marcus 😊



Gruppenbild bei Marcus Verabschiedung

Verabschiedung Felix

Liebe Dekanatsjugend!

2015 war meine erste Amtshandlung der Erntedankgottesdienst in der Petruskirche. Und so schließt sich nun der Kreis. An Erntedank 2023 war mein Abschied im Familiengottesdienst in der Petruskirche. Da passt es doch, am Ende nochmal Danke zu sagen. Danke für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team der hauptamtlichen Jugendreferent*innen und Jugendverantwortlichen im Dekanat. Fürs gegenseitige Beraten, Unterstützen, Austauschen, Zuhören und gemeinsame Ideen-Entwickeln und -Umsetzen. Danke auch euch Ehrenamtlichen. Für durchgemachte Church Nights, tausende Brettspiele in der Petruskirche, gemeinsam Singen, Beten und Reden über Gott und die Welt. Ich bin dann ab November in der Kirchengemeinde Zusmarshausen als Gemeindeferent. Das ist ja auch nicht ganz aus der Welt. Vielleicht laufen wir uns also doch nochmal über den Weg. Ich würde mich auf jeden Fall freuen.

Euer Felix



„Vertraut den neuen Wegen...“ – große Veränderungen in der Jugendarbeit

Mit der Verabschiedung von Felix Henkelmann als Jugendreferent der drei Neu-Ulmer Stadtgemeinden geht eine Ära zu Ende. In der evangelischen Gemeinde Neu-Ulm hatte die Jugendarbeit seit den Anfängen in den 1860er Jahren einen hohen Stellenwert. Eigene Räume und eine vielfältige Gruppenarbeit zeugen davon. Doch um die Einrichtung der hauptamtlichen Stelle mussten die engagierten Jugendlichen lange kämpfen. Das Vertrauen in rein ehrenamtliche Strukturen war hoch und die finanziellen Mittel immer sehr angespannt.

Aber die Argumente, die 1957 zur Schaffung einer festen Jugendreferentenstelle führten, nämlich Kompetenz und Kontinuität, sowie Entlastung der Ehrenamtlichen waren überzeugend. Hans-Jürgen Aschoff, der 1959 die Stelle antrat, hat in rund 25 Jahren Dienst Generationen von Jugendlichen begleitet, die heute noch mit der Petrusgemeinde verbunden sind. Auf ihn folgten 1984 Jochen Reger, ab 1989 Raymond Walke und schließlich 1994 Michael Soergel, alle Rummelsberger Diakone. Nachdem 1995 ein Kooperationsvertrag die Zusammenarbeit regeln sollte, prägte Religionspädagogin

Ute Kling von 1996 bis 2010 die Kinder- und Jugendarbeit in allen drei Neu-Ulmer Stadtgemeinden. Sie wechselte dann in ihren jetzigen Dienst bei der evangelischen Jugend im Dekanat (diese Jugendreferentenstelle gibt es übrigens seit 1980).

Nach Simone Scheffels, wieder eine Rummelsberger Diakonin, übernahm Rel.päd. (B.A.) Felix Henkelmann im September 2015 die Aufgabe des Jugendreferenten in Neu-Ulm. Im Zuge der Umstrukturierungen, die der Landesstellenplan der elkb mit sich bringt, mussten die Neu-Ulmer Stadtgemeinden eine Stelle einsparen. Damit endet mit großem Bedauern die Ära, mit der die Neu-Ulmer eine Vorreiterrolle für die hauptamtliche, kirchliche Jugendarbeit eingenommen hatten.

In neuen Strukturen muss die Kinder- und Jugendarbeit weiterhin ihren Stellenwert behalten. Der Einsatz lohnt sich! „Vertraut den neuen Wegen...“

Barbara Bauer

Ich glaube, dass ...

Ich glaube, dass Gott mein ständiger Wegbegleiter ist, sodass ich nie alleine bin.
~ Julia

Kinderzeltlager

Wir befinden uns im Jahr 5500 v. Chr. als Noah den Auftrag von Gott erhielt: „Baue eine Arche, um deine Familie und Tiere vor der Sintflut zu retten“.

„Arche Noah“ war das Thema unseres Pfingstzeltlagers vom 26.-30.05.2023 auf dem Stettenhof in Mödingen. Die biblische Geschichte haben die Teamer aufgeteilt und als tägliches Anspiel den Teilnehmenden vorgespielt.

Nach einem wirklich großen Einkauf waren die ersten Mitarbeiter:innen am **Donnerstag** ange-reist, um alles vorzubereiten.

Am **Freitag** versammelte sich das gesamte Team noch einmal, um alles Wichtige zu besprechen und sich die Regeln frisch ins Gedächtnis zu rufen. Für jeden Tag übernahm jemand aus dem Team die Tagesleitung und es gab auch täglich wechselnde Verantwortliche für den Küchen-, Spül-, Müll-, Toiletten- und Waschraumdienst. Die Abendwache wurde immer von zwei Mitarbeiter:innen ausgeführt. Jeden Abend ließen wir in



einer kurzen Teambe-sprechung den Tag Revue passieren und besprachen den nächsten Tag.

Mit dem Check-In wurde es ernst. Die Kinder wurden in Kleingruppen mit jeweils einem Mitarbeitenden eingeteilt. Gemeinsam bauten wir die Zelte auf, danach gab es zum Abendessen einen „Willkommens-schmaus“. Abends erzählten wir Geschichten am Lagerfeuer.

Am **Samstagsmorgen** boten wir für die Kinder, die früher wach waren und Lust hatten, eine kleine Wanderung und Spiele an, danach ging's zum Frühstück. Anschließend gab es für jedes Zelt eine Andacht und das Anspiel über „Noah“ wurde fortgeführt. Jedes Zelt suchte sich einen Zeltnamen und baute dazu Schilder. Als Stärkungsmittel für die anstehende Lagerolympiade gab es zum Mittag „Popeys Fischkutter“. Nach der Lagerolympiade konnte man bei verschiedene Baste-langeboten die Phantasie entfalten. Nach dem Abendessen, „Seegurken und Algensalat“, folgte eine weitere Episode der Geschichte von Noah. Die Zeltgruppen mussten folgende Aufgaben erledigen: Boot bauen, Tiere finden & lernten was wichtig ist im Zusammenleben auf dem Boot.



Wir ließen den Abend mit Singen am Lagerfeuer und Erzählen ausklingen. Wer Lust hatte, konnte mit uns auf eine Nachtwanderung gehen.

Am **Sonntag** nach dem Frühstück folgte das nächste Kapitel von Noahs Arche: „Die Flut ist da, Zusammenhalt und Hoffnung“. Wir haben „Buntes Kraftfutter“ zur Stärkung für den darauf folgenden Postenlauf mit 16 verschiedenen Stationen im Wald verteilt. Zum Abendessen gab es „Rauhe See mit Felsklippen“, danach wurde die Geschichte Noahs weitergespielt: „Noah zweifelt an Gottes Auftrag, ihm wird Mut gemacht“. Zum Ende des Tages gab es wie geplant ein Lagerfeuer mit Gute-Nacht-Geschichten, Siegerehrung vom Postenlauf, Singen und ein Nachtgeländespiel.

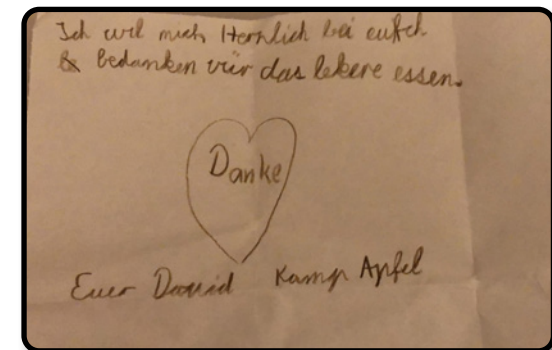
Am **Montag** nach dem Frühstück und den Zeltandachten freuten wir uns über das Anspiel „die Taube ist zurück mit Zweig und die Taube fliegt wieder los und kommt nicht zurück“. Das Fußballspiel Mitarbeitende gegen Kids haben die Kids gewonnen. Das Restebasteln hat viel Spaß gemacht. Zum Mittagessen gab es „Käsfuß-Auf-lauf“. Dann hat das Anspiel „die Taube kommt nicht mehr zurück, Noah sieht den Regenbogen, Vorbereitung Ankunft“ die Geschichte von Noah abgerundet. Später haben wir Gottesdienst gefeiert. Unser letztes gemeinsames Abendessen beim KiZel bestand aus „Hamburgern zum Selberfüllen“ am Lagerfeuer. Beim Bunten Abend haben die Teilnehmer:innen gezeigt,



was sie im Laufe des Nachmittags vorbereitet hatten. Danach ging es für alle Teilnehmenden ins Bett.

Am **Dienstag** nach dem Frühstück gab es für jede Zeltgruppe eine letzte kleine Andacht. Noah und seine Familie verabschiedeten sich von den Kids, anschließend bauten alle die Zelte gemeinsam ab und packten ihre Sachen zusammen. Zur Stärkung für den Nachhauseweg haben wir ein Resteessen veranstaltet, danach räumten wir alle zusammen den Zeltplatz auf und verabschiedeten uns von den Kids. Viele positive Feedbacks haben uns sehr gefreut – es war einfach ein Super-Kinderzeltlager!

Eure Katharina



Jetzt ist die Zeit...

...für Frieden - ...für mich - ...für Veränderung!

„Jetzt ist die Zeit!“

Dieser Satz wird die Teilnehmenden des diesjährigen Kirchentags in Nürnberg noch länger beschäftigen. Denn diese Losung hat sich perfekt geeignet, um sich mit den Notständen in unserer Welt auseinanderzusetzen. Veränderungen stehen vor jeder Tür und jetzt ist die Zeit zu handeln.

Neben diesen ernsteren Diskussionen gab es aber auch spaßige Unterhaltungen, so dass für jede Person was dabei war. Sei es die Silent Disco im Zentrum Jugend, den Markt der Möglichkeiten in der Messe oder ein Abendmahl über den Gräbern im Westfriedhof.



Für Unterhaltung mit dem „Kirchentagsgefühl“ war gesorgt.

Nur dieses Mal gab es eine kleine Besonderheit für uns: Wir hatten einen eigenen Stand! Durch eine Mini-Version von unserem „Komm Spiel Mit“ haben wir unser Dekanat mit

zum Kirchentag gebracht. Wir waren ein Teil vom Kirchentag-Team am Abend der Begegnung. Wir konnten diesmal die Freude weiterreichen,



die wir sonst erleben, wenn wir von Stand zu Stand wandern.

Mit dieser Freude auf tolle Gespräche, unterhaltsame Stände und vielem mehr feiern wir schon auf den nächsten Kirchentag in Hannover hin!

Eure Julia

Silent Disco? Was ist denn das?



Die EJ – eine Heimat fürs Leben



Als dieser Artikel entsteht, liegt das erste halbe Jahr bei der evangelischen Jugend schon hinter mir. Es ist gefüllt mit vielen Eindrücken: von den Vorstellungsrunden über die wunderbare Einführung beim Frühjahrskonvent, die verschiedenen Teamsitzungen und der Klausur, einer Mitarbeiterversammlung und ganz viel Verwaltung. Dies ist die Aufgabe, für die ich mich im letzten Herbst bei euch beworben habe.

Aber meine Geschichte mit der evangelischen Jugend hat schon sehr viel früher begonnen. Noch bevor ich Ende der 70iger Jahre konfirmiert wurde, habe ich eine Mädchen-Jugendgruppe in der Ludwigsfelder Andreasgemeinde geleitet und im Team Kindergottesdienste und – Bibelwochen organisiert. Zum Glück hatte ich eine Tutorenausbildung in der Schule gemacht, denn Schulungen, die heute auf hohem Niveau, aber sehr selbstverständlich angeboten werden, waren damals nicht üblich. So habe ich mit großem Interesse und mit Freude gesehen, wie intensiv Ute und Marcus

mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeitenden Programme planen und durchführen. Mein Arbeitsplatz ist da in der ersten Reihe!

Apropos Ehrenamt, ich bin dann später im Bereich der Jugendarbeit geblieben und konnte beim Kreisjugendring Neu-Ulm sowohl in ehrenamtlichen Funktionen als auch später beruflich, zuletzt als Geschäftsführerin, ganz vielfältige Facetten des Zusammenwirkens von Haupt- und Ehrenamtlichen erleben. Daher begeistert es mich, wenn ich erlebe, dass viele von euch – natürlich auch Ute und Marcus – der EJ über lange Zeit die Treue halten.

Obwohl ich mit meiner Familie eigentlich in Illertissen-Au wohne, sind wir in der Petrusgemeinde Neu-Ulm beheimatet und dort engagiert. Ein „Familienunternehmen“ ist unsere Band Folk ‚n´ Fun, die seit 1992 „Irish Folk – made in Schwaben“ spielt und bei der mittlerweile das ganze „Bauernvolk“ mit musiziert.

Jetzt bin ich gespannt auf die nächsten Halbjahre bei der EJ und freue mich auf viele Begegnungen und neue Eindrücke.

Eure Barbara Bauer

NEUE(S)
im
Dekanat

Ein neues Gesicht! Wie schön dich kennenzulernen!



1988 nach der Wahl zur KJR Vorsitzenden mit Jochen Reger von der EJ - einem Vorgänger von Ute und Felix



Frühjahrskonvent 2023

Abenteuer auf der Burg Derneck

Vom 28. Juli bis zum 5. August 2023 fuhr die evangelische Jugend zur Ferienfreizeit auf die Burg Derneck.

Nach der Anreise mit dem Schienenbus der schwäbischen- Alb-Bahn und Bus durften wir dann auch schon unsere Betten beziehen. Wir wohnten in einem Haus, das der Ritter Degenhardt im Jahr 1320 gebaut hat. Da waren voll coole Zimmer drin, mit Stockbetten und Matratzenlagern. Am besten war aber der Rittersaal, der uns als Aufenthaltsraum gedient hat. An der Wand hingen Waffen, Wappen und Schilde. Den schönen Kachelofen haben wir Gott sei Dank nicht gebraucht!

Am Sonntag haben wir sowohl einen stimmungsvollen Gottesdienst in der Bettelmannshöhle gefeiert als auch auf dem Burgturm unter freiem Himmel geschlafen. Am nächsten Tag fuhren wir nach langer Wanderung mit Kanus die Lauter hinab und die Stromschnellen sorgten für viel Spaß.

Doch zurück auf der Burg gab es für alle einen Schock, denn der „Löffelmörder“ hatte sein erstes Opfer ermordet. In unserem Spiel

„Löffelmörder“ ging es darum, dass eine ausgewählte Person die Anderen, möglichst unbemerkt „ermordet“, indem ihr ihnen einen Kaffeelöffel zeigt, den er bei sich trägt. Auf einer Liste im Rittersaal konnten dann alle sehen, wen der Mörder schon „um die Ecke gebracht hat.“ Die Gruppe sollte nun im Lauf der Freizeit herausfinden, wer der Täter oder die Täterin ist, was nicht einfach war.

Den Wald um die Burg herum haben wir in einen Märchenwald verwandelt, da wir an vielen Baumstämmen Gesichter aus Ton modelliert haben. Das sah super aus!

Obwohl es am Mittwoch annähernd den ganzen Tag regnete, durften wir wie die Urmenschen zusammen mit Lukas und Alex in der Bettelmannshöhle schlafen. Das war voll gemütlich, in der trockenen Höhle zu sitzen, während draußen der Regen fiel und die Bäume rauschten.



Nachts kamen uns Fuchs und sogar ein Dachs besuchen. So nah bei der Natur ist man sonst nie! Wir waren überhaupt sehr viel draußen, im Wald und auf dem Spielplatz mit Seilbahn und haben immer verschiedene Spiele gespielt. Vor allem das Geländespiel „Zöllner und Schmuggler“ oder das Rollenspiel „Werwölfe im Dusterwald“ waren die „Hits“.

Am Tag 6 besuchten wir die Wimsener Höhle, die wir mit dem Boot erkundet haben. Bei der Höhle gab es auch noch einen coolen Wasserspielplatz. An

diesem Abend durften wir zuletzt noch Marshmallows grillen. Den letzten Tag ließen wir mit verschiedenen Spielen ausklingen. Dass wir bei allen diesen Programmpunkten auch viel freie Zeit für uns gehabt haben, fanden wir prima.

Insgesamt war es ein tolles Erlebnis, und wir sind alle traurig, dass es im nächsten Jahr nicht mehr stattfindet, weil Pfarrer Bauer, also der Alex, die Stelle wechselt und das Dekanat Neu-Ulm verlässt.

Johanna und Alex



Ich glaube, dass ...

Ich glaube Gott ist wie eine kümmernde Mutter, die dir Freiraum lässt, aber eingreift, wenn es drauf ankommt.
~ Louis

Teeniefreizeit

Wir möchten euch einen kleinen Einblick in unsere Teeniefreizeit im Jugendhaus „Emmaus“ in Oberwittelsbach geben: Einer unserer Lieblingstage war der, den wir im Kletterwald Schloss Scherneck verbracht haben. Am Anfang haben wir uns am Boden versammelt, um eine Sicherheits-einweisung zu bekommen und uns dann in kleinere Kletter-Gruppen aufzuteilen. Noah, unser Betreuer, ist bei der schwierigsten Kletterroute heruntergefallen, aber natürlich war alles sehr gut abgesichert.



Unsere zweitliebste Beschäftigung war Essen. Lob an all die Köche für das mega leckere Essen! Morgens, mittags und abends haben wir uns alle immer sehr darauf gefreut.



Wow, so weit oben? Ohje, da wird mir ja ganz schwindelig!



Am Samstag, unserem letzten ganzen Tag, sind wir sogar ins Kino gefahren. Wir haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt, die eine guckte „Barbie“ und die andere „Teenage Mutant Ninja Turtles“. Beide Filme waren laut Aussagen schön und witzig.



Schade war allerdings, dass das Wetter leider nicht so mitgespielt hat. Oft hatten wir Regen und mussten unseren Tagesplan ändern. Aber die

Betreuer fanden dann doch immer einen Weg, uns alle zu beschäftigen. Wir liebten das Spiel „Bombe“ sehr. Bei diesem Spiel versteckt jemand, meistens ein Betreuer, ein Handy mit Timerfunktion im Haus. Ein paar Spieler sind die Roboter, die mit Taschenlampen im Haus rumlaufen und immer den gleichen Weg gehen. Die anderen sind Spieler, die versuchen müssen, die Bombe zu finden und nicht in das Licht der Roboter zu geraten, um nicht für 60 Sekunden ausgeknockt zu werden. Ein weiteres cooles Spiel war Gummihuhngolf, quasi Golf mit einem Gummihuhn und Holzstöcken als Schläger. Die Gemeinschaft war hervorragend, alle haben sich miteinander angefreundet und verstanden, einander zugehört und akzeptiert. Wenn es ein Problem gab, gingen wir zu unserer Vertrauensperson im Team die uns zuhörte. Eine Freizeit, die es so schön wohl nie wieder geben wird.

Von den Teilnehmerinnen Alina und Emma



„Weiter! Weiter!“

Langsam aber sicher kommt unsere kleine Gruppe von bekannten, aber auch neuen Mitstreiter:innen auf dem Jakobsweg voran. Dieses Mal war unser Startpunkt in Biberach an der Riß, wo wir letztes Jahr im Trubel vom dortigen Schützenfest geendet sind. In Erinnerungen schwelgend ging es zunächst über bekannte Straßen zur Kirche. Eingestimmt durch eine Andacht starteten wir also im Kern von Biberach. Raus aus der Stadt über Felder und Dörfer durch Wälder und Bäche bestritten wir gemeinsam unsere erste Tagesetappe. Der abwechslungsreiche Weg bereitete vor allem unseren naturkundigen Mitstreiter:innen Freude. Mit einem UNO Spiel im Kneipp Bad und einem Mittagsschläfchen auf einer Anhöhe war der Tag eine schöne Auszeit vom Alltag. Abends kamen wir in Steinhausen mit ihrer „Dorfkirche“ an, welche fast so groß war, wie das Dorf an sich. Und bevor es ins Bett ging, machten wir



noch einen kleinen Abstecher über das Dorffest. Und wie es auf jedem Dorffest üblich ist, trifft man Gott und die Welt. In unserem Fall einen Herrn, der uns mittags noch Wasser und Apfelmilch angeboten hatte. Am nächsten Tag ging es fit und munter weiter nach Bad Waldsee, wo unser Pilgerwochenende sein Ende nahm. Doch bis dahin haben wir nicht nur einen anderen Pilgernden getroffen, sondern mussten wie üblich auch dieses Jahr wieder Verluste einstecken. Am Zielort waren wir eine Person weniger, aber um viele gemeinsame Erlebnisse und auch Blasen reicher. Nächstes Jahr geht es von hier aus weiter, aber bis dahin „Buen Camino!“

Grüße eure Julia

Oh man, das klingt sowohl richtig anstrengend als auch nach ganz viel Spaß!



Segelfreizeit

Die zweiwöchige Reise begann am 07.08.2023 um 6 Uhr morgens in Günzburg/Ulm. Gegen Abend kamen wir an unserem Ziel in den Niederlanden an und schnell wurde voller Freude die Umgebung erkundet. In der ersten Woche standen viele Spiele auf der Tagesordnung und wir erlebten tolle Programmpunkte wie Kanufahren, Städte besichtigen, Seehundstationen besuchen, Tauschspiele, Diner,... Dank dieser Aktionen wuchsen wir stark zusammen und wurden eine eingeschworene Gruppe, die gut zusammenhielt. In der zweiten Woche wechselten wir auf das Schiff, die Johanna-Engelina. Alle freuten sich und die Eingewöhnung ging sehr schnell. Auf dem Schiff hatte jeder seine Aufgabe und jeder half jedem. Dadurch sind wir nochmal stärker zusammengerückt. An jedem Spätnachmittag legten wir in verschiedenen Häfen an, um Städte zu besichtigen und an Strände zu gehen. Auch Aktionen wie Radtouren, Schwimmen, Andachten selber gestalten, Muscheln bei Ebbe suchen, ... fanden statt. Als wir wieder zurück in Deutschland waren, fiel uns allen der Abschied schwer, da wir eine tolle Truppe waren und viele Freundschaften geschlossen haben.

Eure Luana



Eine Stelle, zwei Gesichter: Senden

Seit 2023 gibt es in der Auferstehungskirche Senden zwei neue Namen in der Kinder- und Jugendarbeit! Wobei, „neu“ stimmt nur zum Teil: eine von beiden ist im Dekanat schon altbekannt. Was dennoch neu ist und was die beiden „Neuen“ außer ihrer Dienststelle gemeinsam haben, das erfahrt ihr hier:

Name: sie heißen schon ganz ähnlich, Kathrin Bohe und Katharina Schöpflin (und die Vertrauensfrau unseres Kirchenvorstands heißt auch noch Karin – bei so vielen „Ka“s sind manche schon ziemlich durcheinander gekommen!)



Keine halben Sachen? Seit diesem Jahr teilen sich Kathrin und Katharina die Kinder- und Jugendstelle in Senden. Katharina mit dem Schwerpunkt Kinder und Familie, Kathrin mit dem Schwerpunkt Jugend.

Familienmenschen: Beide „Ka“s haben jeweils Familie: Kathrin schon etwas länger (ihre Kinder sind bald 18 und 14, Katharina erlebt seit diesem Jahr das Thema „Beruf und Familie vereinbaren“ (ihre Kinder sind 3 und 5 Jahre alt).

Zuhause in der Region: Kathrin lebt schon seit 2013 in Senden und ist als Pfarrerin hier und im Dekanat vielseitig bekannt. Katharina ist in Memmingen geboren und aufgewachsen. Die letzten zehn Jahre hat sie mit ihrem Mann in Berlin gelebt. Mit wachsender Familie hat es sie wieder näher an die Heimat gezogen.

NEUE(S)
im
Dekanat



Theologinnen: Kathrin hat in Münster und Erlangen Theologie studiert und ihre Leidenschaft ist das Thema „missionale Gemeindeentwicklung“. Katharina hat in Wuppertal an der Evangelistenschule Johannum studiert und findet es spannend zu fragen, wie Glaube im Alltag und im (Familien-) Leben gelebt werden kann.

Draußen zuhause: wer Kathrin in ihrer Freizeit sucht, findet sie in den Bergen – am allerliebsten im Schnee und mit Skiern

an den Füßen! Katharina liebt es weniger rasant aber auch gern draußen. Sie geht gern spazieren, wühlt in ihren Hochbeeten im Garten und feiert jede Ernte.

Gemeindeleben: Beide feiern gerne lebendige, musikalische, bunte und lebensnahe Gottesdienste an ganz „normalen“ Sonntagen. Kathrin zusätzlich mit und für Konfis und Jugendliche zum Beispiel beim „drive'n'pray“. Katharina unter anderem im Kindergottesdienst und im neu gestarteten Projekt „Kirche Kunterbunt“. Wir lieben Jesus und sind begeistert davon zu erleben, wie er mit uns Gemeinde gestaltet, Menschen bewegt und die Welt um und in uns verändert!

Kathrin Bohe und
Katharina Schöpflin



Termine

| | | |
|--------------|--------|------------------------------------------------------------------|
| 20.10. | 19 Uhr | Nacht der Lichter in Ulm (Pauluskirche) |
| 27. – 29.10. | | Teeniefreizeit in Ellwangen (11-15 Jahre) |
| 3. – 5.11. | | Kinderfreizeit in Ellwangen (7-11 Jahre) |
| 11. – 12.11. | | Komm, spiel mit! in Neu-Ulm |
| 17. – 19.11. | | Teamer-Kurs in Stoffenried (ab 14 Jahre) |
| 19.11. | | Regionaler Jugendgottesdienst in Burtenbach (Region Günzburg) |
| 24. – 26.11. | | FREIzeit für Jugendliche im Hühnerhof (ab 14 Jahre) |
| 19. -21.01. | | Kirchenkreiskonferenz in der Waldmühle (ab 14 Jahre) |
| 14. – 18.02. | | Gruppenpädagogischer Grundkurs in Böhen (ab 15 Jahre) |
| 1. – 3.03. | | Dekanatsjugendkonvent auf der Kahle (ab 14 Jahre) |
| 8. – 9.03. | | Church-Night (Region Neu-Ulm) (ab 12 Jahre) |
| 15.03. | | Reg. Jugendgottesdienst mit walkabout (Region Günzburg) |
| 25. – 28.03. | | Kinderfreizeit auf der Kahle (6 – 12 Jahre) |
| 30. – 31.03. | | Regionale Osternächte (DLG, GZ, NU) |
| 5. – 7.04. | | Kinderzeltlager-Vorbereitungs-Wochenende (ab 14 Jahre) |
| 17. – 21.05. | | Kinderzeltlager auf dem Stettenhof (6-12 Jahre) |

Alle Termine und Infos auch immer aktuell auf: anmeldung.ej-nu.de

Ich glaube, dass ...

Ich glaube daran, dass Gott immer bei mir ist und mich in meinem Leben weiterbringt. Er bringt mir gute und schlechte Erlebnisse, aber niemals aus bösem Willen, sondern damit ich daraus lernen kann. Ich glaube, dass Gott nur das Beste für uns möchte.
~ Tara

Sudokus

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 | | | | 2 | 5 | | 4 |
| | 3 | | | 6 | 9 | | 1 | |
| | 5 | 6 | | | | 7 | | |
| | | | | | | | | 1 |
| | | | 2 | | | 9 | 5 | |
| | | | | | 6 | | | 3 |
| | | 2 | 7 | 8 | 3 | 1 | 9 | |
| | | 8 | | | | | | |
| 9 | | | | | | 2 | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2 | 8 | | | | | 6 | |
| | 3 | 7 | | | 4 | | | 9 |
| | | 9 | | | | | | |
| | 9 | 4 | 5 | | | | | 6 |
| | | | | | | | 7 | |
| 3 | 7 | | | | 2 | 8 | | |
| 7 | | | | | 9 | 4 | | 2 |
| | | | | 2 | | 6 | | 7 |
| 2 | | 6 | 8 | | | 9 | 5 | |

Mitarbeiter

Du möchtest in der Evangelischen Jugend Neu-Ulm mitarbeiten?

Du hast Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen oder Kindern und möchtest deine Ideen mit einbringen?

Dann bist du bei uns genau richtig! Komm zu uns und erlebe spannende Aktionen und Freizeiten in einem motivierten jungen Team aus Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen.

Es springt natürlich auch für dich dabei etwas raus:

Um richtig geschult für deine Mitarbeit bei uns zu sein, bieten wir dir eine große Anzahl an Aus- und Weiterbildungen von unseren erfahrenen Mitarbeiter:innen. Dazu gehören zum Beispiel der Grundkurs, Teamerkurs, Konvente und noch vieles mehr.

Außerdem lernst du bei uns eine Vielzahl von Soft Skills, wie Arbeiten im Team, Verantwortung übernehmen und Kompetenzen im Umgang mit Gruppen.

Es gibt für dich auch ein Zeugnis und eine Ehrenamtsbestätigung, die sich dann bei dir in der Bewerbung ganz gut machen.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, um bei uns mitzuarbeiten, dann melde dich einfach bei einem von unseren Hauptberuflichen.

Wir freuen uns auf Dich!



Extrablatt-Team

Dieses Extrablatt wurde erstellt von ...

Redaktion:



Jessica
Langer



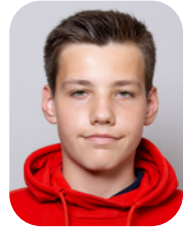
Jana
Kochmann



Tara
Gädeke



Julia
Münzner



Samuel
Bienk



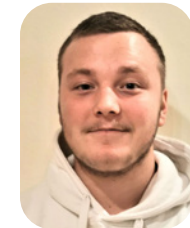
Leon
Kramer



Luana
Baur



Lilly
Zimmermann



Ilian
Laubhan



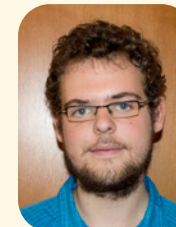
Kyrill
Fedoseev

Außerdem danken wir allen weiteren Artikelschreiber:innen.

Layout:



Lorenz
Bäuerle



Maximilian
Glumann



Katharina
Bayer



Leopold
Kussmann



Celina
Meringer

Bei uns nicht!

Wir nehmen dieses Thema sehr ernst und nicht erst seit Kurzem: Seit vielen Jahren gibt es in unserem Jugendverband ein Präventionsprogramm gegen sexualisierte Gewalt. Unser Ziel ist es dabei, unsere Mitarbeitenden sensibel zu machen und entsprechend zu schulen. Neben einem Verhaltenskodex gibt es auch spezielle Einheiten bei Teamerkursen. Was man unter sexualisierter Gewalt versteht, ist oft eine subjektive Wahrnehmung. Was den anderen vermeintlich nicht stört, löst bei mir etwas aus. Wenn dies im Zuge einer Veranstaltung der Evangelischen Jugend geschehen sollte, dann gibt es hierfür spezielle Ansprechpartner:innen, sogenannte Vertrauenspersonen. Du kannst dich mit ihnen völlig vertraulich in Verbindung setzen. Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.

Die Vertrauensperson Ute Kling kannst du unter 0731 - 97 48 63 3 oder vertrauen@ej-nu.de erreichen.



BEI UNS NICHT

So erreicht Ihr uns

**Leitender Kreis
Dekanatsjugendkammer
Arbeitskreis Extrablatt
Vertrauenspersonen „Bei uns nicht!“**

lk@ej-nu.de
kammer@ej-nu.de
extrablatt@ej-nu.de
vertrauen@ej-nu.de

www.ej-nu.de



Hauptamtlichen-Team



**Dekanats-
jugendreferentin
Region Neu-Ulm**

**Dipl.-Rel. Päd. (FH)
Ute Kling**

Petrusplatz 8
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 - 97 48 63 3
neu-ulm@ej-nu.de



**Dekanats-
jugendreferent_in
Region Günzburg**

Wir suchen Dich!

Die Stellenausschreibung findest du auf
www.ej-nu.de



**Dekanats-
jugendreferent_in
Region Dillingen**

Wir suchen Dich!

Die Stellenausschreibung findest du auf
www.ej-nu.de



Sekretärin

Barbara Bauer

Petrusplatz 8
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 - 97 48 63 3
sekretariat@ej-nu.de

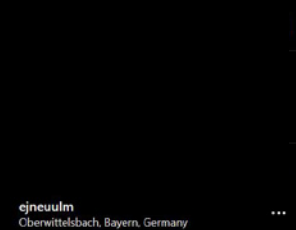
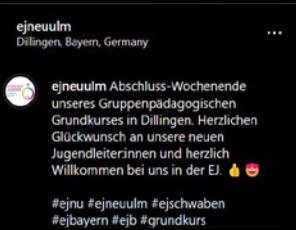


**Dekanats-
jugendpfarrer**

**Pfarrer
Johannes Knöller**

Petrusplatz 8
89231 Neu-Ulm
Tel: 0731 - 97 48 64 2
johannes@ej-nu.de

Die meisten Likes in letzter Zeit!



Folg uns doch!



<https://www.facebook.com/ejneulm/>



EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Neu-Ulm

